

Donnerstag, den 3. Dezember 1931, abends 8 Uhr
im Vereinshaus, Finzendorfstraße 17

Weihnachtsliederabend des Kreuzchors

Leiter: Rudolf Mauersberger



Vortragsfolge:

I. Teil

1. Nun sei willkommen! (11. Jahrh.) Ältestes Weihnachtslied

Nun sei willkommen, Herre Christ,
Der du unser aller Herr bist.
Nun sei willkommen, lieber Herre,
Sier auf Erden also schöne. Kyrie eleison!

Nun ist Gott geboren, unser aller Trost,
Der der Hölle Pforten mit seinem Kreuz aufstößt.
Die Mutter hat geheissen Maria,
Wie in allen Christenbüchern geschrieben steht. Kyrie eleison.

2. „Es flog ein Täublein weiße“ (15. Jahrh.)

Es flog ein Täublein weiße vom Himmel herab,
Im engelischen Kleide zu einer Jungfrau zart.
„Begrüßet seist du, wunderschöne Magd!
Dein Seel' ist hoch gezieret, gesegnet ist dein Leib.“
Kyrie eleison.

Da ward er uns geboren, der wahre Gottessohn,
Der uns zu Trost ist worden den Sündern allesamt.
Ach Gott, warumbe tat er aber das?
Er wollt herwieder bringen, was Adam und Eva verbracht.
Kyrie eleison.

3. „Es ist ein Ros' entsprungen“ (14. Jahrh.) Satz von Mich. Prätorius (1571–1621)

Es ist ein Ros' entsprungen,
Aus einer Wurzel zart;
Wie uns die Alten sungen,
Von Jesse kam die Art,
Und hat ein Blümlein bracht
Mitten im kalten Winter,
Wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
Davon Jesaias sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rat
Hat sie ein Kind geboren
Wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein so kleine,
Das duftet uns so süß.
Mit seinem hellen Scheine
Vertreibt's die Finsternis.
Wahr Mensch und wahrer Gott
Hilft uns aus allem Leiden,
Rettet von Sünd und Tod.

4. „Joseph, lieber Joseph mein“ (14. Jahrh.)

Joseph, lieber Joseph mein, hilf mir wiegen mein Kindelein.
Gott, der will dein Lohner sein im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.
Er ist erschienen am heutigen Tag in Israel, der Maria verkündigt ist durch Gabriel.
Eia, Eia, Jesus Christ hat uns geboren Maria.
Er ist erschienen am heutigen Tag in Israel, von Maria ist Heil entsprossen in alle Welt.
Eia, Eia.

5. In dulci jubilo. (14. Jahrh.) Satz von Carl Thiel

In dulci jubilo
Nun singet und seid froh.
Unsers Herzens Wonne
Leit in praesepio
Und leuchtet als die Sonne
Matris in gremio.
Alpha es et o!

O Jesu parvule,
Nach dir ist mir so weh.
Tröst mir mein Gemüte,
O puer optime,
Durch alle deine Güte,
O princeps gloriae,
Trahe me post te!

Ubi sunt gaudia
Nirgend mehr denn da,
Da die Engel singen
Iam nova cantica,
Wo die Schellen klingen
In regis curia.
Eia, wären wir da!

2. Teil

6. Cornelius Freundt († 1591): „Wie schön singt uns der Engel Schar“

Wie schön singt uns der Engel Schar,
Loben Gott heut' und immerdar
Und singen:
Gloria in excelsis Deo.
Sie freuen sich, daß Jesus Christ
Uns zu gut ein Mensch worden ist,

Drum singen sie:
Et in terra pax, hominibus bona voluntas.
So laßt uns alle fröhlich sein,
Und singen mit den Engelein:
Gloria in excelsis Deo.

7. Giovanni Gabrieli (1557–1612): „Jubilate Deo“, Motette für 8stimm. Chor. Bearb. von Carl Hirsch.

Jubilate Deo omnis terra,
Quia sic benedicetur homo,
Qui timet Dominum.
Deus Israel conjungat vos
Et ipse sit vobiscum,
Mittat vobis auxilium de
Sancto et de Sion tueatur vos.

Jubilate Deo omnis terra.
Benedicat vobis Dominus
Ex Sion, qui fecit coelum et terram.
Servite Domino in laetitia.

Lobet Gott, alle Lande,
Weil so der Mensch gepriesen wird,
Der den Herrn fürchtet.
Der Gott Israels vereine euch
Und sei selbst mit euch!
Er schicke euch seine Hilfe von droben
Und von Zion aus beschütze er euch.

Lobet Gott, alle Lande!
Gott sei euch gnädig von Zion,
Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.
Dienet dem Herrn mit Freuden!

8. Melchior Vulpius († 1615): „Uns ist ein Kind geboren“

Uns ist ein Kind geboren, des freun wir uns zu hören,
Sonst wären wir alle verloren, ja ewiglich gestorben.
Unser Natur wird neue, daß Gott ist so getreue,
Daß er uns seinen Sohn gibt, mit Fried' und Wohlgefallen.
Lob sei in Himmelsthronen dem Vater und dem Sohne;
Sein Geist ist bei uns allen, der unser Fleisch an sich nimmt. (Selmbold)

9. „Schlaf, mein Kindelein“ (nach dem Lateinischen 1638)

Schlaf, mein Kindelein, schlaf, mein Söhnelein!
Singt die Mutter Jungfrau rein;
Schlaf, mein Kerzelein, schlaf, mein Schätzelein!
Singt der Vater eben fein.
Singet und klinget dem Kindelein klein,
Dem honigsüßen Jesulein!
Singet und klinget, ihr Engelein rein,
Mit tausend süßen Stimmelein!

Schlaf, mein Hoffnung und mein Tröstung,
Schlaf, o Freud des Herzens mein!
Schlaf, mein Wonne, schlaf, mein Krone,
Schlaf und schließ dein Augelein!
Singet und klinget dem Kindelein klein,
Dem honigsüßen Jesulein,
Singet und klinget, ihr Engelein rein,
Mit tausend süßen Stimmelein!

10. Johann Eccard (1553—1611): „O Freude über Freud“, für 8stimm. Chor, aus den Preussischen Festliedern

O Freude über Freud,
Nun ist sie da, die Zeit,
Da uns zum Heil und Frommen
Der ewig' Gott ist kommen,
Ins Fleisch ohn' alle Sünden,
Mit uns sich zu verbinden,
Jungfrau Maria auserkoren,
Die hat ihn zu der Welt geboren.

Drum laßt uns fröhlich sein
Und diesem Kindelein
Singen und jubilieren,
Mit Freuden musizieren,
Ihm Lob und Ehr' beweisen.
Mit Mund und Herzen preisen
Weil wir die gnadenreiche Zeit
Begehn und festlich feiern heut'.

11. „Kindelwiegen“, „Köllner Gesangbuch“ (1623)

Vom Himmel hoch, o Engel kommt!
Eia! Susani, su.
Kommt, singt und klingt,
Kommt, pfeift und trombt,
Alleluja!
Von Jesus singt und Maria!

Kommt ohne Instrumente nit!
Eia! Susani, su.
Bringt Lauten, Sargen, Geigen mit,
Alleluja!
Von Jesus singt und Maria!

Die Stimmen müssen lieblich geh'n!
Eia! Susani, su.
Und Tag und Nacht nicht stille steh'n.
Alleluja!
Von Jesus singt und Maria!

Singt Fried' den Menschen
Weit und breit!
Eia! Susani, su.
Gott Preis und Ehr' in Ewigkeit,
Alleluja!
Von Jesus singt und Maria!

3. Teil

12. Christkinds Wiegenlied. Geistliches Volkslied. (17. Jahrh.) — nach Joh. Seb. Bachs Fassung

O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart,
O Jesulein zart, wie liegest so hart!
Ach schlaf, ach tu dein Auglein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!
O Jesulein zart, wie liegest so hart!
O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart!

Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!
All Brausen sei fern, laßt ruhn euren Herrn!
Schlaf, Kind, und tu die Auglein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!
Ihr Stürme halt't ein, das Rauschen laßt sein!
Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!

Nichts mehr sich bewegt, kein Mäuslein sich regt,
Zu schlafen beginnt das herzige Kind.
Schlaf denn und tu dein Auglein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!
Nichts mehr man dann singt, kein Stimmlein mehr klingt.
Schlaf, Jesulein zart, von göttlicher Art!

13. „Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem“ von Heinrich Reimann (1850—1906)

Schlaf wohl, du Himmelsknabe du,
Schlaf wohl, du süßes Kind,
Dich fächeln Englein in die Ruh'
Mit sanftem Himmelswind.
Wir armen Hirten singen dir
Ein herzig's Wiegenliedlein für:
Schlase, schlase, Himmelsböhnchen schlase!

Maria hat mit Mutterlieb
Dich leise zugedeckt.
Und Joseph hält den Sauch zurück.
Dass er dich nicht erweckt.
Die Schäflin, die im Stalle sind,
Verstummen vor dir, Himmelskind.
Schlase, schlase, Himmelsböhnchen schlase!

Und wirst du groß, dann fließt dein Blut
Von Golgatha herab,
Ans Kreuz schlägt dich der Menschen Wut,
Dann legt man dich ins Grab.
Hab' immer deine Auglein zu,
Denn du bedarfst der süßen Ruh':
Schlase, schlase, Himmelsböhnchen schlase!

14. Georg Schumann (geb. 1866): „*Mariae Wiegenlied am Dreikönigstage*“

Sopran-Solo: (Selmut Manzeit, IVB)

Nun schlummre fein, mein Jesulein!
Die Mutter wiegt und singt dich ein.
Bald kommt zur Krippe der Könige Schar,
Die bringen die Gaben und Herzen dir dar.
Schlummre fein, mein Jesulein.

Nun öffne fein, lieb Jesulein
Die klaren, blauen Äuglein!
Da sind ja die Kön'ge, so treu dir, so hold;
Sie opfern dir Weihrauch und Myrrhe und Gold.
Nun öffne schnell die Äuglein hell.
Lieb Jesulein, wach auf!

Chor:

Dormi, Jesule, dormi!

Dann weckt sie sacht dich wohlbedacht.
Nun schlummre, die Mutter wacht.

Adoramus te.

Nun öffne die Äuglein hell,
Das Herz auch, der Liebe Quell!
Lieb Jesulein, wach auf!

15. Georg Schumann (geb. 1866). Aus der Choralmotette: „*Wie schön leucht' uns der Morgenstern*“ Werk 71, Nr. 1

Wie schön leucht' uns der Morgenstern voll Gnad und
Wahrheit vor dem Herrn, die süße Wurzel Jesse; du Sohn
Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein
Bräutigam, hast mir mein Herz besessen, lieblich und freund-
lich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

Ei, meine Perl, du werthe Kron', Sohn Gottes und
Marien Sohn, ein hochgeborner König. Du bist des
Herzens schönste Blum, dein süßes Evangelium ist lauter
Milch und Honig. Ei, mein Blümlein. Hosianna! Him-
mlisch Manna, das wir essen, deiner kann ich nicht vergessen.
Amen.

16. „*Stille Nacht, heilige Nacht*“ (Jos. Mohr, 1818.) Mel. v. Fr. Gruber, 24. Dez. 1818

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft. Einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh',
Schlafe in himmlischer Ruh'!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht;
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
Jesus, der Retter, ist da,
Jesus, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
Jesus, in deiner Geburt,
Jesus, in deiner Geburt.

Man bittet mit Rücksicht auf den geistl. Text von Beifallsbezeugungen freundlichst Abstand nehmen zu wollen.

Vesper in der Kreuzkirche

am 5. Dezember 1931, nachm. 6 Uhr: Erstaufführung des Weihnachtsoratoriums von Kurt Thomas (geb. 1904)
durch den Kreuzchor.

Die Geschichte des Kreuzchores ist (von Professor O. Socher) neu bearbeitet und reich illustriert unter dem Titel:

„700 Jahre Dresdner Kreuzchor“

erschienen und zum Preise von RM. 0.50 an den Kirchthüren sowie in den Kanzleien der Kreuzkirche und Kreuzschule käuflich.